

Grenzenlose Liebe

In dem Buch „Grenzenlose Liebe“ gelingt es dem Autor Wilhelm zu Dohna die Befindlichkeiten der Schweizer und der Deutschen in nachdenklicher, aber auch amüsanter Weise, mit einem Augenzwinkern und auch in deutlichen Worten zu beschreiben.

Erstaunt und gleichsam erschrocken erfahren wir von unseren gemeinsamen und unseren trennenden Seiten.

Hier einige Beispiele:

Kompromisse und Konsenskultur

„Sag doch endlich, was du meinst, du musst Klartext reden, sonst bin ich gnadenlos.“

... In der Schweiz macht man das pure Gegenteil. Kommt ein Deutscher in die Schweiz, wird er den Eindruck nicht los, dass dort alle harmoniesüchtig sind.

Understatement und die Kunst des Tiefstapelns

Deutsche werden in der Schweiz nur schon durch ihr Auftreten immer als sehr selbstbewusst wahrgenommen, auch wenn sie es gar nicht sind. Wollen sie aber in der Schweiz wirklich dazugehören, dann fangen sie an tiefzustapeln. Das fällt Deutschen in der Regel schwer, in Deutschland hat man nämlich keinen Begriff davon, was echte Untertreibung bedeutet.

Hünen und Filigrantechniker

Wer würde schon behaupten, dass die Deutschen immer guten Fußball spielen? Nein, die deutschen Fußballrecken haben schon grauenhafte Zeiten gesehen und grottenschlecht gekickt, da gibt es nichts zu beschönigen. ...

...Der typische Ablauf eines größeren internationalen Fußballturniers ist stark ritualisiert und geht aus helvetischer Sicht folgendermaßen vor sich: der Schweizer Fernsehzuschauer beginnt spätestens beim üblicherweise zu frühen Ausscheidens der eigenen „Nati“, der Nationalmannschaft, die Fühler nach anderen Mannschaften auszustrecken. ...

Was jetzt folgt, ist eine Adoption im Zeitraffer, der Schweizer mutiert zum Brasilianer auf Zeit. ...

Tourismus

Tourismus in der Schweiz? An vielen Orten unfreundlich und teuer, die denkbar schlechteste Kombination. Kein Wunder, nehmen immer häufiger sogar Schweizer Reissaus aus dem eigenen Land und machen Ferien in Österreich, wohlgemerkt Skiferien, Sommerferien ginge ja noch. Das braucht viel. Ausgerechnet Österreich, wo man dort nirgends richtig Ski fahren kann, wo es keine richtigen Berge hat, von guten Skigebieten ganz zu schweigen. In der Schweiz gibt es immerhin St. Moritz, Zermatt, Verbier, Pontresina, Davos. Wie heißt das bei der Konkurrenz im Osten? Obergurgl, Untergurgl, Bad Ischgl. Also wirklich.